



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

g) 1539 Nov. 8 Herzog Wilhelm von Kleve: Benachrichtigung über die Ernennung des Dietrich v. d. Recke.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

Stellung an die Rückzahlung von 600 oberl. rheinl. Gulden, die jener zur Ablösung des Amtes an Jasper Lork bezahlt hat⁹³.

1493 Donnerstag nach St. Martin.

Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 145 und nr. 8 Bl. 131.

d) 1497 Dez. 4.

Herzog Johann II.: Pfand-Verschreibung des Amtes Unna und Ramen an Thys von Aldenbochum, der dem Jasper Lork, den wy nu umb syner ungehoirsamheit will van unsen ampt van Unna ind Camen untsetzen, die 600 Gulden Pfandsomme für das Amt zurückgezahlt hat⁹⁴.

1497 Barbarae virginis.

Zwei Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 181 und nr. 8 Bl. 161.

e) 1506 Nov. 2.

Herzog Johann II. teilt den Richtern, Bürgermeistern und Rat der Städte sowie den Frohnen und Untersassen des Amtes von Unna und Ramen mit, daß er dem Amtmann zu Bochum Joh. v. Aldenbochum die Verwaltung der Ämter Unna und Ramen in statt und von wegen der Kinder seines Bruders Thys v. Aldenbochum⁹⁵ aufgetragen hat.

Montag nach Allerheil. (15)06.

Zwei Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 9 Bl. 110 und nr. 10 Bl. 125.

f) 1511 November 10.

Herzog Johann II. benachrichtigt die Städte Unna und Ramen von der Ernennung des Dirick v. d. Recke thor Heiden zum Amtmann zu Unna und Ramen⁹⁶.

Abschrift im St. A. Münster: Mfr. VII 6011 Bl. 20.

g) 1539 November 8.

Herzog Wilhelm benachrichtigt die Amtseingefessenen, daß Dirick v. d. Recke zum Amtmann des Amtes Unna ernannt worden ist⁹⁷.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 13 Bl. 3.

⁹³ St. Urf. v. 24. Februar 1494 (Verschreibung des Brunshofs zu Ulfersfen) ist Thys v. Aldenbochum damals im Begriff, die Tochter Katharina des Jasper Lork zu heiraten.

⁹⁴ Jasper Lork ist auch nach der Urkunde von 1493 anscheinend noch weiter Amtmann geblieben, da er noch im November 1496 als solcher erwähnt wird (Sacomblet IV 473f.).

⁹⁵ Dieser wird zuletzt im April 1505 erwähnt (s. die Liste der Drostten u. Amtmänner im Anhang nr. 2).

⁹⁶ Vgl. hierzu die Urkunde v. 21. Juni 1517 (22. Juni 1516), s. u. nr. 72. — Am 8. Okt. 1512 siegelt D. v. d. Recke für die Witwe des verstorbenen Thys v. Aldenbochum. (St. A. Münster: Mfr. II 119 p. 71.)

⁹⁷ Die weiteren Angaben (Bestallungen v. 1580 Jan. 20 u. 1609 Aug. 24) s. in der Liste der Drostten u. Amtmänner im Anhang nr. 2.

55. — 1462 August 12. — Privilegienbestätigung.

Herzog Johann I. bestätigt den Bürgern zu Unna alle Rechte, die ihnen sein Großvater (alde oem) Graf Engelbert III. von der Mark, sein Vater Herzog Adolf II., sein Großvater (alder vader) Graf Adolf III. (I.) von Kleve und der Mark und seine Vorfahren (onse alderen) verliehen haben⁹⁸.

1462 Donnerstag nach St. Laurentius.

Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 6 (5) Bl. 74 und nr. 5 (6) Bl. 95. — Druck: Steinen II 1306, angeblich nach Original.

56. — 1470 Sept. 24.

Herzog Johann I. verspricht, daß die Beisteuer, die Ritterschaft, Städte und Land von der Mark ihm für die Einlösung der Gefangenen von der letzten Geldrischen Fehde⁹⁹ geleistet haben, der Stadt Unna an ihren Rechten, Freiheiten und Gnaden nicht nachteilig sein soll.

1470 feria II^a post Matthei ap.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 6 (5) Bl. 198.

57. — 1476.

Statuten-Auszug¹⁰⁰ betr. das Recht zum Rücktritt bei Grundstücksverkäufen.

Abschrift des 18. Jh. (aus einem alten Unnaischen Stadtbuch) im St. A. Münster: Klev.-Märk. Landesarch. 80. 69.

Extractus statutorum Unnensium de aō 1476.

Item, wey erffhafftig guidt den avendt köffte offte verköffte, wem die koip des negesten tager rawede darna, dey mag den wynkoip bethalen vor der none und wesen des kopes oder verkopes damit entschlagen.

58. — 1478 Februar 20.

Statut (burkore) betr. Weinapfmonopol der Stadt und Weinapf-Ordnung.

Original (Chirograph) auf Papier im St. A. Münster: Depof. Unna.

[1] To weten, so alls overmitz dem sittenden rade, dem olden rade, gilde und gemeynheit eyndrechtliken overgekomen und myt eynem burkore gesloten is, dat de stad selven wyntappen sall und anders neymant hijr en bynnen, dar de rad dan dyt jar vere to wynheren to gekoren hevet, de dey wyne sullen helpen besorgen van der stad wegen sunder eren schaden und to ifliken verdel jars op ere eyde, sey dem rade gedain heben, rekenschupp van dem wynteppeer entfangen van hovetgude, wynnunge und scise und dem rade dar vort van reken, als men dat van en eyschet; und de vere

⁹⁸ Der Text ist im wesentlichen gleichlautend mit der Privilegienbestätigung Herzog Adolfs II. vom 7. Juni 1398 (f. o. nr. 30).

⁹⁹ Vgl. dazu Steinen I S. 384ff. und II S. 1143.

¹⁰⁰ Beilage D zu einem Memorial v. 1750; f. u. nr. 137.